

27. Januar 2023

Neue Bäume und Sträucher für die Gemeinde

Auch zu kleine Baumscheiben werden saniert



Bauhofmitarbeiter Wilfried Hansen (links) und Robert Goedeke (rechts) beim Einschlagen der Bäume hinter dem Rathausgebäude.

Anfang der Woche stand der erste von drei großen LKW einer namenhaften Baumschule aus der Region auf dem Parkplatz des Rathauses und lieferte die erste Fuhre von insgesamt 135 großen Bäumen und über 1.100 Sträuchern ab. Darunter sind viele Klimabäume und Sträucher, die sich in den letzten Jahren als trockenheitsverträglich erwiesen haben.

So werden 40 Bäume in den Regenrückhaltebecken in Weilerswist Süd in Zusammenarbeit mit den Erftverband ersetzt werden, da diese in den letzten Jahren der Trockenheit zum Opfer gefallen sind. Die Pflanzarbeiten übernimmt hierbei komplett der Erftverband. Auch die Anwohnenden am Friedhof Metternich freuen sich, dass die in die Jahre gekommene Hecke ersetzt wird und man nun nicht nur den eigenen Zaun erneuern kann, sondern auch eine schöne neue Hecke bekommt. Ebenfalls gehen die ersten Nachfragen von Bürgerinnen und Bürgern bei der Gemeindeverwaltung ein, wann bestimmte Straßen neu begrünt werden. Offenbar kommt das neue Grün bei den Menschen gut an.

Auch der Spielplatzkontrolleur zeigt sich erfreut über die neue „Burg“ aus Bäumen, welche auf dem Spielplatz Karlstraße entsteht. Das Fällholz von Verkehrssicherungsmaßnahmen

wird ebenfalls nicht entsorgt, sondern zwischengelagert und auf dem Spielplatz einer Weiterverwendung zugeführt. Dies ist die nachhaltigste Lösung und gibt Kinder wieder mehr Möglichkeiten, Natur zu erleben.

Auch in Weilerswist Süd entsteht derzeit im Bereich Grün deutlich sichtbar etwas Neues. In der Heinrich-Rosen-Allee wiesen viele Bäume eine geringe Vitalität auf oder waren bereits tot. Um zukünftig möglichst langlebige Bäume zu erhalten werden die Baumscheiben komplett saniert, bevor die neuen Klimabäume eingesetzt werden. Das heißt, es wird das Optimum aus den gegebenen Bedingungen gemacht.

Baumscheiben in dieser Größe sind schon länger nicht mehr dem Stand der Technik entsprechend. Daher wurden nun kleine Klimabaumarten gewählt, die Pflanzgruben deutlich tiefer als ursprünglich ausgehoben und aufgeraut, damit die Wurzeln auch ins seitliche Erdreich einwachsen können. Um später Hebungen des Gehweges oder der Fahrbahn zu vermeiden werden Lüftungen mit eingebaut.

Die Wurzelhebungen im Siedlungsbereich kommen vorwiegend zustande, weil den Baumwurzeln durch die Bodenverdichtungen im Untergrund wenig Wasser und vor allem keine Luft mehr zur Verfügung steht. Glücklicherweise sind Bäume clever und finden eine Lösung zum Überleben. Durch die kleinen Ritzen und Spalten vom Pflaster dringt nämlich Wasser und Luft ins Erdreich ein. Was liegt da also näher, als mit den Wurzeln dorthin zu wachsen, wo es das gibt, was man braucht. Ganz schön clever vom Baum.

Daher leitet man nun Luft in den Untergrund mit dem Effekt, dass die Wurzeln auch weiter nach unten wachsen. Damit eine Verdichtung des Bodens nicht mehr so schnell möglich ist wird zudem Baums substrat eingebaut, das auch betreten werden darf. Ein Befahren ist hingegen nicht erlaubt.

Die Richtlinien für Baumschutz verbieten ausdrücklich auch nur das ansatzweise Überfahren von Wurzeln. Beispielsweise kann das einmalige kurze Überfahren mit einer Baumaschine oder einem Auto bereits zum Absterben von Wurzeln führen, auch bei alten Bäumen. Das tückische daran ist, dass sich dann unbemerkt eine langsame Wurzelfäule bildet und im schlechtesten Fall bei einem Sturm der Baum durchs Dach fällt. Und das nur, weil Sie mal eben kurz vor zehn Jahren über eine Wurzel gefahren sind.

Daraus zu schließen, dass Bäume gefährlich sind, wäre aber komplett falsch. Äußerst gefährlich wird es aber, wenn die Spezies Homo sapiens ohne Verstand mit andern Lebewesen wie Bäumen umgeht. Dass dies in der Gemeinde Weilerswist aktuell offenbar nicht der Fall ist, ist offensichtlich, da man so gut wie möglich versucht, mit der Natur zu arbeiten und nicht gegen sie.

Ob dies alles von Erfolg gekrönt ist, wird sich in den kommenden Jahren oder hoffentlich Jahrzehnten zeigen. Denn das würde bedeuten, dass die Bäume alt geworden sind und somit ihr großes Potential ausspielen können. Schließlich leisten alte Bäume viel. Was genau, erfahren Sie hier demnächst. Bis dahin viel Spaß mit Ihren Bäumen.